

E 2001 (C) 3/160

*Le Président du Directoire de la Banque nationale, G. Bachmann,
au Chef du Département politique, G. Motta¹*

L

Übernahme französischer Schatzscheine

Zürich, 9. März 1933

Unter Bezugnahme auf den mit Ihnen in obiger Angelegenheit in letzter Zeit gepflogenen Briefwechsel beehren wir uns, Ihnen davon Kenntnis zu geben, dass die Schweizerische Bankgesellschaft und der Schweizerische Bankverein² heute mit dem Ersuchen an uns herangetreten sind, die Schweizerische Nationalbank möchte die von beiden Instituten beabsichtigte Übernahme französischer Schatzscheine in der Höhe von 10 bis 20 Millionen bzw. 10 Millionen Schweizerfranken gutheissen.

Das Direktorium, welches sich unverzüglich mit der Angelegenheit befasst hat, nahm beiden Gesuchen gegenüber eine absolut ablehnende Stellung ein mit der Begründung, dass vorab die derzeitige Haltung Frankreichs dem Schweizerfranken gegenüber eine Schatzscheinübernahme durch schweizerische Banken nicht als erwünscht erscheinen lasse. Sodann spreche auch die gegenwärtige unsichere Entwicklung der valutarischen Verhältnisse entschieden gegen eine derartige Finanztransaktion.

Die Vertreter der beiden Bankinstitute zeigten für die Stellungnahme der Nationalbank Verständnis und erklärten sich mit der Sistierung der geplanten Schatzscheinübernahme einverstanden.

1. *La lettre est également signée E. Weber, Chef de la Division III de la Banque nationale.*

2. *Les deux banques négociaient avec le Trésor français l'émission de Bons du Trésor à 3,5%, à trois mois, renouvelable trois fois, pour un montant de 100 millions de francs suisses (E 2001 (C) 3/160. Lettre de E. Weber et M. Schwab, de la Banque nationale, au Chef du Département des Finances, J.-M. Musy, 14 février 1933).*